

# "Was wäre, wenn..." - Noch ein Miraculous-Adventskalender

Von Bloonaa

## Kapitel 16: Sechzehntes Türchen

### Im Netz der Spinne

*Was wäre, wenn Plagg auf Feuerwerk stehen würde?*

Der Abend dämmerte bereits über Paris. Es schmückten bunte Funken den Himmel und immer wieder neue Muster erstrahlten über der Stadt. „Gerade so geschafft“, stellte Marinette erleichtert fest. Sie hatten sich wirklich beeilen müssen, um es noch rechtzeitig von Alyas Wohnung zum Riesenrad zu schaffen und das Feuerwerk nicht zu verpassen. Sie hatte schon ein kleines bisschen ein schlechtes Gewissen gehabt, weil sie ja irgendwie auch für die Verzögerung verantwortlich war mit ihrem Vorschlag, dass Nora doch gegen Nino im Armdrücken antreten könne. Umso besser, dass sie doch noch einen Platz in einer Gondel erhaschen konnten. Von der Spitze des Riesenrades würden sie einen bombastischen Blick auf das Spektakel haben.

„Sieh doch!“ Da leider Adrien nicht persönlich bei ihnen sein konnte, drückte Marinette schnell ihr Handy an die Scheibe, damit er via Videotelefonat trotzdem zuschauen konnte.

„Wow“, stimmte Alya der Begeisterung ihrer Freundin zu. Sie saß auf einer der Bänke in der Gondel. Nino neben ihr schien allerdings den Anblick weniger zu genießen. Er sah gar nicht richtig hin. „Was hast du?“, fragte sie schließlich, nachdem sie ihn einen Moment nachdenklich beobachtet hatte. „Oh, äh...“, stammelte er verunsichert. „Nichts.“ Er wandte sich schnell dem Feuerwerk zu, um Alya nicht weiter zu beunruhigen.

„Wow, das ist wunderschön!“, staunte Adrien und Marinette freute sich, dass sie ihn immerhin auf diese Art daran teilhaben lassen konnte.

„Wirklich nicht schlecht“, merkte eine Stimme an, die Marinette allerdings völlig fremd war. Verunsichert richtete sie die Kamera des Handys wieder auf sich und betrachtete eingehend den Bildschirm. Komisch, sie konnte nur Adrien sehen.

„Was ist denn los?“, fragte er sie unschuldig. Doch Marinette bemerkte sofort, dass etwas seltsam war. Seine Schulter bewegte sich, wobei er stur versuchte sie weiter

anzublicken. Was ging da vor?

„Das wollte ich dich gerade fragen. Ist bei dir jemand?“ Eigentlich war die Frage albern. Da sein Vater ihn weder gern das Haus verlassen ließ noch es gut hieß, wenn er Besuch bekam. Aber sie war sich absolut sicher, dass sie gerade eine Stimme gehört hatte. Außerdem bemühte er sich zu sehr darum normal zu wirken.

„Nein... äh...wer sollte denn hier sein?“ Doch seine Stimme und seine Körpersprache strafte seine Worte Lügen. Er war nervös, aber warum?

Plötzlich zuckte Adrien zusammen, der Bildschirm wackelte und sie verlor ihren Klassenkameraden aus dem Blick, so als fiel das Handy zu Boden. Alles was sie nun noch sehen konnte, war die helle Decke seines Zimmers. Marinette hörte nur dumpf ein wütendes „Au“, das wohl von Adrien stammen musste. „Warum beißt du mich?“

Verdutzt starrte sie weiter auf das Handy. Was war da nur los? Dann tauchte auf dem Bildschirm ein kleines schwarzes Wesen mit grünen Augen und Katzenohren auf. „Wo ist das Feuerwerk hin? Das hat so schön geglitzert.“

„Plagg, weg da!“, rief Adrien wütend und versuchte nach dem Wesen zu schnappen. Dann erschien sein Kopf wieder auf dem Display und er realisierte erschrocken, dass Marinette immer noch zusah. Er hatte eigentlich versucht das Gespräch zu beenden und sich später mit einem Netzausfall herausreden wollen, in dem Moment als Plagg, denn er versuchte von dem Handy fern zu halten, ihn gebissen hatte. Ihr Gesichtsausdruck war ein einziges Fragezeichen und er überlegte, was er ihr für eine Geschichte aufzischen konnte, um den kleinen fliegenden Kater in seinem Zimmer zu erklären, aber das schien überraschenderweise nicht nötig zu sein.

„Ein Kwami?“, nuschelte Marinette ungläubig und ihr Kopf zählte bereits eins und eins zusammen.